

# DACHGESPRÄCHE HOCH ÜBER WIEN

**BMI ROOFTOP TALK //** Zum zweiten Mal lud BMI Austria zum „Rooftop Talk“. Bei diesem Netzwerk-Event für die gesamte Branche präsentierten Expert\*innen ihre Ansätze zum Thema „Nachhaltige Dachlösungen“. Als würdiger Rahmen diente die MQ Libelle auf dem Dach des Wiener Leopold-Museums.



Endlich wieder Live-Events! Über 100 Gäste aus sämtlichen Bereichen der Dachbranche folgten dem Ruf zum BMI Rooftop Talk: von Architektur und Generalunternehmung über Baugewerbe und Verarbeitung bis zu Wissenschaft und Fachvertretung. Eines der Highlights war die Location selbst: die MQ Libelle im Wiener Museumsquartier. Sie ist ein architektonisch und künstlerisch herausragendes Meisterwerk mit sensationellem Ausblick.

Den Impulsvortrag hielt Architekt Willi Fürst von Ortner & Ortner Baukunst, der von Beginn an in die Planung und Umsetzung der MQ Libelle involviert war. Die spannende und für die zuständigen Architekt\*innen langwierige Reise mit zahlreichen Umplanungen begann bereits 2003 mit einer ersten Studie zu Aussehen, Größe und Kosten eines Aufbaus auf dem Dach des Leopold-Museums. Die finale Eröffnung erfolgte nach zahlreichen Umplanungen schließlich 2020.

## DIE ZUKUNFT IST TECHNOLOGISCH

Die Überleitung auf das Hauptthema des Rooftop Talks – „Mit nachhaltigen Dachlösungen die Welt

von morgen gestalten“ – übernahm der Zukunftsforscher und Innovationsexperte Michael Dell. In bewusst kurzweiliger und provokativer Weise zeigte er auf, dass uns nicht mehr viel Zeit bleibt, um Kippeffekte beim Klima abzufangen. So ist er sich absolut sicher, „dass Dächer in Zukunft kühlen müssen – zum Beispiel durch Gründachanlagen“.

Einen bedeutenden Trend sieht er in „multi-modalen Dächern mit verschiedenen Zonen, wie etwa Begrünung, Energiegewinnung oder einem Tümpel“. Ohne gewisse Zwänge werde es aber nicht gehen: „Einerseits müssen wir die Gewerbeordnung neu schreiben und Gewerkegrenzen aufbrechen. Andererseits muss die Bauordnung festlegen, dass bei Neubauten das Dach begrünt und eine Photovoltaikanlage montiert werden muss.“

## DIE KRAFT DER SONNE NUTZEN

Genau für Letzteres macht sich Vera Immitzer als Geschäftsführerin des Bundesverbands Photovoltaik Austria stark. Denn um die Klimakrise zu bewältigen, müsse der Anteil von Sonnenstrom bis 2030 von momentan 2,5 Terawatt pro Jahr auf 13

- 1 Über 100 Gäste nahmen am BMI Rooftop Talk teil.
- 2 Architekt Willi Fürst.
- 3 Zukunftsforscher Michael Dell.
- 4 Photovoltaik-Austria-Geschäftsführerin Vera Immitzer.
- 5 IFB-Geschäftsführer Wolfgang Hubner.
- 6 Die Podiumsdiskussion mit allen Expert\*innen.
- 7 Netzwerken über den Dächern Wiens.
- 8 Naturdenker Conrad Amber.

Weitere Eindrücke der Veranstaltung finden Sie in unserem „Treffpunkt“ auf Seite 66.

FOTOS: BMI AUSTRIA / WOLFGANG STECHER

steigen. Das könne aber nicht nur durch PV-Verpflichtungen für Dächer gelingen. „Um die Steigerung zu ermöglichen, müssen wir auch in die Freiflächen gehen“, so Immitzer. „Das ist ein unangenehmes Thema, aber wir werden in Österreich zukünftig Solar-Parks sehen.“ Das rechne sich auch finanziell: „Wir geben zurzeit täglich (!) 25 Millionen Euro aus, weil wir Strom importieren müssen.“ Rein technologisch erkennt Immitzer enorme Fortschritte: „Vor zehn Jahren hätten wir nie gedacht, dass wir die Leistung von 250 Watt auf 450 bis 480 erhöhen. Außerdem sind heute nordseitige Module ebenso gang und gäbe wie senkrecht montierte.“

## WÄLDER IN DIE STADT

Noch radikalere Schritte forderte der Autor, Fotograf und Naturdenker Conrad Amber, der auch Gründachanlagen plant und umsetzt. Welchen Effekt Gründächer haben, zeige sich in einer Studie für München: „Würde man dort alle Flachdächer begrünen, würde die Temperatur aufs Jahr gerechnet um zwei Grad sinken.“ Denn Pflanzen und Bäume erzeugen unter anderem leichte Luftströme, was zu Kühlung und besserer Luftqualität beitrage.

„Daher müssen wir unser Verhalten ändern“, so der ökologische Vorreiter. „Ja, Verzicht geht. Ja, das kostet Geld. Aber nur eines kommt teurer als Grün – und das ist kein Grün.“ Daher wünscht sich Amber einen Wettbewerb der Städte um Grünraum.

## WASSER AUF DEM DACH SPEICHERN

Als finaler Speaker widmete sich Wolfgang Hubner dem Thema „Das Dach als Wasserspeicher“. Der Leiter des Instituts für Flachdachbau und Bauwerksabdichtung (IFB) verwies darauf, dass es vor 35 Jahren absolut undenkbar war, dass man Wasser auf dem Dach speichern wollte. Allerdings wirke sich die Klimaentwicklung mit zunehmend unvorhersehbaren Starkregen und die voranschreitende Bodenversiegelung auf die Gestaltung zukünftiger Dächer aus. „Wir werden Wasser am Dach speichern und verzögert ableiten müssen.“ Hubner stellte auch verschiedene Formen von Wasser-Retention auf Dächern vor und referierte über deren Vor- und Nachteile. Neben der Schutzfunktion werde der Standard für ein Dach im Jahr 2050 so lauten: „Wir müssen die Flächen, die wir haben, auch nutzen – und das wird die Dachfläche sein. Daher sollten wir die Dächer in Zukunft für uns arbeiten lassen und etwas von ihnen zurückfordern.“

Eine abschließende Podiumsdiskussion wurde von Birgit Tegtbauer, Chefredakteurin der „Dach Wand“, moderiert. Beim Ausklang des BMI Rooftop Talks auf der Terrasse der MQ Libelle wurde danach noch eifrig weiterdiskutiert und genetzt. Mit feinstem Fingerfood und köstlichen Getränken ging bei lauer Frühsommer-Abendstimmung ein gelungener Eventnachmittag zu Ende. //

# HARTE SCHALE, STARKER KERN



**Sandwichpaneele und Treppenziele aus Österreich. Regional hergestellt. Global vernetzt.**

Entdecken Sie jetzt alle Möglichkeiten auf [www.pflaum.at](http://www.pflaum.at)